

Einige Sutten zum Thema 5 Kräfte (bala) bzw. 5 Fähigkeiten (indriya)

Quelle: www.palikanon.com

1) es gibt mindestens 2 Definitionen der 5 Kräfte

A.V. 2 Die fünf Schulungskräfte II

Fünf Schulungskräfte gibt es, ihr Mönche. Welche fünf?

1. Die Kraft des Vertrauens,
2. die Kraft des Schamgefühls,
3. die Kraft der sittlichen Scheu,
4. die Kraft des Willens,
5. die Kraft der Weisheit.

Was aber, ihr Mönche, ist die Kraft des Vertrauens? Da besitzt der edle Jünger Vertrauen. Er glaubt an die Erleuchtung des Vollendeten, so nämlich: 'Dieser Erhabene, wahrlich, ist ein Heiliger, vollkommen Erleuchteter, der im Wissen und Wandel Bewährte, der Gesegnete, der Kenner der Welt, der unübertreffliche Lenker führungsbedürftiger Menschen, der Meister der Götter und Menschen, der Erleuchtete, der Erhabene.' Das, ihr Mönche, nennt man die Kraft des Vertrauens.

Was aber ist die Kraft des Schamgefühls? Da besitzt der edle Jünger Schamgefühl. Er schämt sich eines schlechten Wandels in Werken, Worten und Gedanken, schämt sich der Ausübung böser, unheilsamer Taten. Das, ihr Mönche, nennt man die Kraft des Schamgefühls.

Was aber ist die Kraft sittlicher Scheu? Da besitzt der edle Jünger sittliche Scheu. Er scheut sich vor einem schlechten Wandel in Werken, Worten und Gedanken, scheut sich vor der Ausübung böser, unheilsamer Taten. Das, ihr Mönche, nennt man die Kraft der sittlichen Scheu.

Was aber ist die Kraft des Willens? Da setzt der edle Jünger seinen Willen daran, die unheilsamen Dinge zu überwinden, die heilsamen Dinge aber zu gewinnen, er ist standhaft, von gestählter Kraft, nicht pflichtvergessen bei den heilsamen Dingen. Das, ihr Mönche, nennt man die Kraft des Willens.

Was aber ist die Kraft der Weisheit? Da eignet dem edlen Jünger Weisheit. Ausgerüstet ist er mit jener Weisheit, die das Entstehen und Vergehen begreift, der edlen, durchdringenden, zu völliger Leidensvernichtung führenden. Das, ihr Mönche, nennt man die Kraft der Weisheit.

Diese fünf Schulungskräfte gibt es, ihr Mönche.

So habt ihr denn, o Mönche, danach zu streben: 'Ausgerüstet wollen wir sein mit

1. der Kraft des Vertrauens als einer Schulungskraft,
2. der Kraft des Schamgefühls als einer Schulungskraft,
3. der Kraft der sittlichen Scheu als einer Schulungskraft,
4. der Kraft des Willens als einer Schulungskraft,
5. der Kraft der Weisheit als einer Schulungskraft!

Das, ihr Mönche, sei euer Streben!

A.V. 13 Die fünf geistigen Kräfte I

Fünf geistige Kräfte gibt es, ihr Mönche. Welche fünf?

- Die Kraft des Vertrauens,
- die Kraft des Willens,
- die Kraft der Achtsamkeit,
- die Kraft der Sammlung und
- die Kraft der Weisheit. (*1)

*1) Dies ist eine zweite Gruppe von 'Kräften' (*bala*), die mit den 'geistigen Fähigkeiten' (*indriya*) identisch ist.

2) Zusammenhang 5 geistige Kräfte und 5 Fähigkeiten

Den 5 Indriyas und den 5 Kräften ist im Samyutta Nikaya je ein Buch gewidmet. Der "50. Bala-Samyutta Kräfte" wurde allerdings in der Übersetzung von Geiger, Nyanaponika und Hecker mit dem folgenden Hinweis nicht übersetzt: "S 50,1-110 ebenfalls rein scholastisch, wie die fünf Fähigkeiten hier die fünf Kräfte nach S 48, 71-185."

S.48.43. Sáketo

Das hab ich gehört. Zu einer Zeit weilte der Erhabene bei Sáketo im Wildparke des Añjana-Waldes. Dort nun wandte sich der Erhabene an die Mönche:

'Gibt es wohl, ihr Mönche, einen Standpunkt, nach welchem die fünf Fähigkeiten die fünf Kräfte sind und die fünf Kräfte die fünf Fähigkeiten?'

'Im Erhabenen wurzeln unsere Lehren, haben ihn zum Führer und zur Zuflucht. Gut wäre es, wenn der Erhabene den Sinn des Gesagten erläutern würde!'

'Es gibt, ihr Mönche, einen Standpunkt, nach welchem die fünf Fähigkeiten die fünf Kräfte sind und die fünf Kräfte die fünf Fähigkeiten. Was aber ist das für eine Betrachtungsweise?'

Was da, ihr Mönche, die Fähigkeit des Vertrauens ist, das ist die Kraft des Vertrauens; was da die Kraft des Vertrauens ist, das ist die Fähigkeit des Vertrauens.

Was da die Fähigkeit der Tatkraft ist, das ist die Kraft der Tatkraft; was da die Kraft der Tatkraft ist, das ist die Fähigkeit der Tatkraft.

Was da die Fähigkeit der Achtsamkeit ist, das ist die Kraft der Achtsamkeit; was da die Kraft der Achtsamkeit ist, das ist die Fähigkeit der Achtsamkeit.

Was da die Fähigkeit der Einigung ist, das ist die Kraft der Einigung, was die Kraft der Einigung ist, das ist die Fähigkeit der Einigung.

Was da die Fähigkeit der Weisheit ist, das ist die Kraft der Weisheit, was da die Kraft der Weisheit ist, das ist die Fähigkeit der Weisheit.

Gleichwie etwa, ihr Mönche, wenn da ein Fluß nach Osten geneigt, nach Osten gebeugt, nach Osten gesenkt ist, und in der Mitte ist eine Insel. Da gibt es, ihr Mönche, einen Standpunkt, nach welchem dieser Fluß als eine einzige Strömung bezeichnet wird. Es gibt aber auch einen Standpunkt, nach welchem dieser Fluß als zwei Strömungen bezeichnet wird. Was ist das aber, ihr Mönche, für ein Standpunkt, nach welchem der Fluß als eine einzige Strömung bezeichnet wird? Wenn man von dem Wasser am östlichen Ende der Insel und von dem Wasser am westlichen Ende der Insel ausgeht: Das ist der Standpunkt, nach welchem der Fluß als eine einzige Strömung bezeichnet wird.

Was ist das aber, ihr Mönche, für ein Standpunkt, nach welchem der Fluß als zwei Strömungen bezeichnet wird? Wenn man von dem Wasser am nördlichen Ende der Insel und von dem Wasser am südlichen Ende der Insel ausgeht: Das ist der Standpunkt, nach welchem der Fluß als zwei Strömungen bezeichnet wird.

Ganz ebenso, ihr Mönche, sind die Fähigkeiten die Kräfte und die Kräfte die Fähigkeiten. Die fünf Fähigkeiten, ihr Mönche, entfaltet und ausgebildet, führen den Mönch noch zu Lebzeiten durch Triebversiegung zur Gemütererlösung, Weisheitserlösung, nachdem er sie im eigenen Überblick verwirklicht und errungen hat".

3) Sutten zu den 5 geistigen Kräften und 5 Fähigkeiten

Im folgenden Teil können die 5 Fähigkeiten und die 5 Kräfte als Synonyme betrachtet werden. Häufig sind die Textstellen bei den 5 Kräften und den 5 Fähigkeiten in den deutschen Übersetzungen nahezu identisch.

siehe auch A.V. 14 Die fünf geistigen Kräfte II und A.V. 15 Woran erkennt man ...

S.48.10. Erläuterung II

"Diese fünf Fähigkeiten, ihr Mönche, gibt es.

Was ist, ihr Mönche, die Fähigkeit des Vertrauens?

Da hat, ihr Mönche, der edle Jünger Vertrauen, er traut der Wachheit des Vollendeten: Das ist der Erhabene, Heilige, Vollkommen, Erwachte, der Wissens- und Wandels-Bewährte, der Willkommene, der Welt Kenner, der unübertreffliche Lenker der zu erziehenden Menschen, der Meister der Götter und Menschen, der Erwachte, der Erhabene. Das nennt man, ihr Mönche, Fähigkeit des Vertrauens.

Und was ist, ihr Mönche, die Fähigkeit der Tatkraft? Da setzt, ihr Mönche, der edle Jünger seine Tatkraft ein, um unheilsame Dinge zu überwinden und heilsame Dinge zu erringen: er dauert stark und standhaft aus, gibt bei heilsamen Dingen die Aufgabe nicht auf. Nicht aufgestiegene, böse, unheilsame Dinge nicht aufsteigen zu lassen, weckt er seinen Willen, müht sich darum, setzt seine Tatkraft ein, rüstet das Herz, kämpft. Aufgestiegene, böse, unheilsame Dinge zu überwinden, weckt er seinen Willen, müht sich darum, setzt seine Tatkraft ein, rüstet das Herz, kämpft. Nicht aufgestiegene heilsame Dinge aufsteigen zu lassen, weckt er seinen Willen, müht sich darum, setzt seine Tatkraft ein, rüstet das Herz, kämpft. Aufgestiegene heilsame Dinge sich festigen, nicht lockern, weiterentwickeln, erschließen, entfalten, erfüllen zu lassen, weckt er den Willen, müht sich darum, setzt seine Tatkraft ein, rüstet das Herz, kämpft. Das nennt man, ihr Mönche, die Fähigkeit der Tatkraft.

Und was ist, ihr Mönche, die Fähigkeit der Achtsamkeit? Da ist, ihr Mönche, der edle Jünger achtsam, ist mit höchster Geistesgegenwart begabt: Was da einst getan, einst gesagt wurde, daran denkt er, daran erinnert er sich. So wacht er beim Körper über den Körper, bei den Gefühlen über die Gefühle, beim Herzen über das Herz, bei den Erscheinungen über die Erscheinungen, unermüdlich, klar bewußt, achtsam, nach Verwindung weltlichen Begehrens und Trübsinns. Das nennt man, ihr Mönche, die Fähigkeit der Achtsamkeit.

Und was ist, ihr Mönche, die Fähigkeit der Einigung? Da hat, ihr Mönche, der edle Jünger, das Loslassen zum zentralen Ansatzpunkt gemacht, und so erlangt er Einigung, und so erlangt er die Einheit des Herzens. Gar fern von Begierden, gar fern von unheilsamen Dingen verweilt er in erwägendem, sinnendem, einsamgeborenem Entzückenswohl, in der Weihe der ersten Schauung - - und so bis zur vierten Schauung. Das nennt man, ihr Mönche, die Fähigkeit der Einigung.

Und was, ihr Mönche, ist die Fähigkeit der Weisheit? Da ist, ihr Mönche, ein edler Jünger weise, ist der Weisheit nachgefolgt, die Aufgang und Untergang sieht, der edlen, durchbohenden, die zur völligen Leidensversiegung ausreicht. Er erkennt: Das ist das Leiden, das ist die Leidensentwicklung, das ist die Leidensauflösung, das ist das zur Leidensauflösung führende Vorgehen. Das nennt man, ihr Mönche, die Fähigkeit der Weisheit.
Das sind, ihr Mönche, die fünf Fähigkeiten".

S.48.8. Erkennbarkeit

"Diese fünf Fähigkeiten, ihr Mönche, gibt es.

Woran, ihr Mönche, ist die Fähigkeit des Vertrauens zu erkennen? An den vier Gliedern des Stromeintritts: daran ist die Fähigkeit des Vertrauens zu erkennen.

Und woran, ihr Mönche, ist die Fähigkeit der Tatkraft zu erkennen? An den vier rechten Kämpfen: daran ist die Fähigkeit der Tatkraft zu erkennen.

Und woran, ihr Mönche, ist die Fähigkeit der Achtsamkeit zu erkennen? An den vier Pfeilern der Achtsamkeit: daran ist die Fähigkeit der Achtsamkeit zu erkennen.

Und woran, ihr Mönche, ist die Fähigkeit der Einigung zu erkennen? An den vier Schauungen: daran ist die Fähigkeit der Einigung zu erkennen.

Und woran ist die Fähigkeit der Weisheit zu erkennen? An den vier edlen Wahrheiten: daran ist die Fähigkeit der Weisheit zu erkennen".

S.48.18. Fortgeschritten

"Wer, ihr Mönche, diese fünf Fähigkeiten völlig vollendet hat, ist ein Heiliger. Sind sie schwächer, so ist er einer, der zur Verwirklichung der Frucht der Heiligkeit vorschreitet. Sind sie noch schwächer, so ist er ein Nichtwiederkehrer. Sind sie noch schwächer, ist er einer, der zur Verwirklichung der Frucht der Nichtwiederkehr vorschreitet. Sind sie noch schwächer, so ist er ein Einmalwiederkehrer. Sind sie noch schwächer, ist er einer, der zur Verwirklichung der Frucht der Einmalwiederkehr vorschreitet. Sind sie noch schwächer, ist er ein Stromeingetretener. Sind sie noch schwächer, ist er einer, der zur Verwirklichung der Frucht des Stromeintritts vorschreitet.

Wer aber, ihr Mönche, diese fünf Fähigkeiten ganz und gar nicht, in keiner Weise hat, den nenne ich einen Außenstehenden, einen, der auf der Seite der gewöhnlichen Menschen stehengeblieben ist".

.48.21. Kein Sein (oder der Kennende)

"Diese fünf Fähigkeiten, ihr Mönche, gibt es. Solange ich, ihr Mönche, dieser fünf Fähigkeiten Aufgang und Untergang, Labsal, Elend und Entrinnung nicht wirklichkeitsgemäß erkannt hatte, solange, ihr Mönche, hatte ich nicht die Gewißheit: 'In dieser Welt mit ihren Göttern, ihren Máros und Brahmas, ihrer Schar von Asketen und Brahmanen, mit ihren Göttern und Menschen bin ich in der vollkommenen Erwachung erwacht'

Sobald ich aber, ihr Mönche, dieser fünf Fähigkeiten Aufgang und Untergang, Labsal, Elend und Entrinnung wirklichkeitsgemäß erkannt hatte, hatte ich die Gewißheit: 'In dieser Welt mit ihren Göttern, ihren Máros und Brahmas, ihrer Schar von Asketen und Brahmanen, mit ihren Göttern und Menschen bin ich in der vollkommenen Erwachung erwacht'. Und da stieg in mir die Erkenntnis und die Klarsicht auf: 'Unerschütterlich ist meine Gemütererlösung, dies ist die letzte Geburt, und nicht mehr gibt es Wiedersein'".

3) Praxishinweise zu den 5 geistigen Kräften und 5 Fähigkeiten

3.1) Vertrauen und Erfahren

S.48.50. Vertrauen oder Ápana

Das hab ich gehört. Zu einer Zeit weilte der Erhabene im Lande der Anger in einem Orte namens Ápana. Da nun wandte sich der Erhabene an den Ehrwürdigen Sáriputto:

Wer da, Sáriputto, als edler Jünger beim Vollendeten zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen, voll Zuversicht ist, kann der wohl am Vollendeten oder der Lehre des Vollendeten schwanken oder zweifeln?"

"Wer da, o Herr, als edler Jünger beim Vollendeten zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen, voll Zuversicht ist, der kann nicht mehr am Vollendeten oder der Lehre des Vollendeten schwanken und zweifeln. Denn vom vertrauenden edlen Jünger, o Herr, ist zu erwarten, daß er Tatkraft einsetzen wird, um unheilsame Dinge zu überwinden und heilsame Dinge zu erringen: Er dauert stark und standhaft aus, gibt bei heilsamen Dingen die Aufgabe nicht auf. Was, o Herr, dessen Tatkraft ist, das ist seine Fähigkeit der Tatkraft.

Vom vertrauenden edlen Jünger, o Herr, der Tatkraft einsetzt, ist zu erwarten, daß er achtsam sein wird, mit höchster Geistesgegenwart begabt: Was da einst getan, einst gesagt wurde, daran denkt er, daran erinnert er sich. Was, o Herr, dessen Achtsamkeit ist, das ist seine Fähigkeit der Achtsamkeit.

Vom vertrauenden edlen Jünger, o Herr, der Tatkraft einsetzt und Achtsamkeit gegenwärtig hat, ist zu erwarten, daß er, das Loslassen zum zentralen Ansatzpunkt machend, Einigung erlangen wird, die Einheit des Herzens. Was, o Herr, dessen Einigung ist, das ist seine Fähigkeit zur Einigkeit.

Vom vertrauenden edlen Jünger, o Herr, der Tatkraft einsetzt und dessen Achtsamkeit gegenwärtig und dessen Herz einig ist, ist zu erwarten, daß er weise erkennen wird: Anfanglos ist das Wandesein, ein erster Anfang der vom Nichtwissen gehemmtten Wesen, die, vom Durst gefesselt, dahintreiben und umherkreisen, ist nicht zu erkennen. Die restlose Entreizung und Auflösung des Nichtwissens, dieser verkörperten Finsternis: Das ist die Stätte der Ruhe, das ist die erlesene Stätte, nämlich die Beruhigung aller Gestaltungen, das Loslassen aller Bezüge, die Versiegung des Durstes, die Entreizung, die Auflösung, das Nirvána. Was, o Herr, dessen Weisheit ist, das ist seine Fähigkeit der Weisheit.

Dem edlen Jünger, der derart kämpft und kämpft, derart achtsam und achtsam war, derart sich einigt und einigt, derart weise erkennt und erkennt, gewinnt höchstes Vertrauen: 'Jene Dinge, die ich vorher nur gehört habe, die habe ich jetzt leibhaftig erfahren und verweile darin. Ich sehe sie mit durchbohrender Weisheit'. Was, o Herr, dessen Vertrauen ist, das ist seine Fähigkeit des Vertrauens".

"Recht so, recht so, Sáriputto. Wer da, Sáriputto, als edler Jünger beim Vollendeten zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen, voll Zuversicht ist, der kann nicht mehr am Vollendeten oder der Lehre des Vollendeten schwanken und zweifeln. Vom vertrauenden edlen Jünger, Sáriputto, ist zu erwarten, daß er die 5 Fähigkeiten derart erwerben wird".

S.48.44. Am östlichen Torhaus

Das hab ich gehört. Zu einer Zeit weilte der Erhabene in Sávatthi beim östlichen Torhaus. Dort nun wandte sich der Erhabene an den Ehrwürdigen Sáriputto:

"Traust du, Sáriputto, der Fähigkeit des Vertrauens zu, daß sie, entfaltet und ausgebildet, zum Todlosen führt, ins Todlose übergeht, ins Todlose mündet? Daß die Fähigkeit der Tatkraft, der Achtsamkeit, der Einigung, der Weisheit, entfaltet und ausgebildet, zum Todlosen führt, ins Todlose übergeht, ins Todlose mündet?"

"Hierin, o Herr, folge ich nicht nur dem Vertrauen. Die es freilich, o Herr, nicht erkannt, nicht gesehen, nicht erfahren, nicht verwirklicht, nicht weise erlebt haben, die mögen dabei anderen aus Vertrauen folgen. Die es aber, o Herr, erkannt, gesehen, erfahren, verwirklicht, weise erlebt haben, die schwanken und zweifeln hierbei nicht. Ich nun, o Herr, habe es erkannt, gesehen, erfahren, verwirklicht, weise erlebt; ich schwanke und zweifle dabei nicht, daß die Fähigkeiten, entfaltet und ausgebildet, zum Todlosen führen, ins Todlose übergehen, ins Todlose münden".

"Vortrefflich, vortrefflich, Sáriputto. So ist es".

3.2) Die Fähigkeit der Weisheit ist sehr wichtig

S.48.54. In der Fußspur

In Kosambi.

"Gleichwie, ihr Mönche, die Spuren aller fußbegabten Wesen in der Elefantenspur Platz finden, wie die Elefantenspur unter ihnen hinsichtlich der Größe als vorzüglichste gilt, ebenso nun auch gilt von allen Schritten, die zum Erwachen führen, die Fähigkeit der Weisheit als die größte zum Erwachen.

Und welche Schritte, ihr Mönche, führen zum Erwachen? Die Fähigkeit des Vertrauens ist ein Schritt, der zum Erwachen führt. Die Fähigkeit der Tatkraft ist ein Schritt, der zum Erwachen führt. Die Fähigkeit der Achtsamkeit ist ein Schritt, der zum Erwachen führt. Die Fähigkeit der Einigung ist ein Schritt, der zum Erwachen führt. Die Fähigkeit der Weisheit ist ein Schritt, der zum Erwachen führt".

3.3) Grundlage für die Entwicklung der 5 Fähigkeiten

S.48.56. Gefestigt

In Sávatthi.

"Bei einem Mönch, ihr Mönche, der in einer Eigenschaft gefestigt ist, werden die fünf Fähigkeiten entfaltet, gut entfaltet. In welcher Eigenschaft? Im Ernst (**appamáda siehe unten**).

Und was ist, ihr Mönche, Ernst? Da hütet, ihr Mönche, der Mönch sein Herz vor den Trieben und den mit ihnen verbundenen Dingen. Wer das Herz vor den Trieben und den mit ihnen verbundenen Dingen hütet, bei dem gelangen auch die Fähigkeiten Vertrauen, Tatkraft, Achtsamkeit, Einigung, Weisheit zur vollen Entfaltung".

siehe auch A.VI. 53 Strebsamkeit eine Quelle des Glücks

appamáda, wtl: Nicht-Lässigkeit, d.i. Wachsamkeit, Ernst, ist nahe verwandt mit 'Achtsamkeit'.

(K.E.N: Unermüdlichkeit)

Buddh Wörterbuch: **appamáda**, 'Nicht-Schlaffsein', Wachheit, Unermüdlichkeit, Strebsamkeit, gilt als die Grundlage alles Fortschritts. »Gleichwie die Fußspuren der belebten Wesen alle von der Elefantenspur übertroffen werden und die Elefantenspur unter ihnen als die erste gilt: so auch haben alle die heilsamen Eigenschaften die Strebsamkeit zur Grundlage, und die Strebsamkeit gilt unter ihnen als die erste«

6) Beispiele in dem die 5 geistigen Kräfte und 5 Fähigkeiten keine Synonyme sind

S.48.45.-48. Im Osthaine

Das hab ich gehört. Zu einer Zeit weilte der Erhabene in Sávatthi, im Osthaine, auf Mutter Migáras Terrasse. Dort nun wandte sich der Erhabene an die Mönche:

"Welche Fähigkeiten, ihr Mönche, muß der triebversiegte Mönche entfaltet und ausgebildet haben, um das höchste Wissen zu erklären: 'Versiegt ist die Geburt, vollendet der Brahma-Wandel, gewirkt das Werk, nichts Höheres gibt es über dieses hier', erkennt er da?"

"Im Erhabenen wurzeln unsere Lehren, haben ihn zum Führer und zur Zuflucht. Gut wäre es, wenn der Erhabene den Sinn des Gesagten erläutern würde".

"Eine einzige Fähigkeit, ihr Mönche, muß der triebversiegte Mönch entfaltet und ausgebildet haben, um das höchste Wissen derart zu erklären. Welche eine Fähigkeit? Dem edlen Jünger, ihr Mönche, der Weisheit besitzt, festigt sich demzufolge das Vertrauen, festigt sich demzufolge die Tatkraft, festigt sich demzufolge die Achtsamkeit, festigt sich demzufolge die Einigung. Oder:

Zwei Fähigkeiten, ihr Mönche, muß der triebversiegte Mönch entfaltet und ausgebildet haben, um das höchste Wissen derart zu erklären. Welche zwei? Edle Weisheit und edle Erlösung. Was in ihm, ihr Mönche, edle Weisheit ist, das ist ihm die Weisheitsfähigkeit und was in ihm, ihr Mönche, die edle Erlösung ist, das ist ihm die Einigungsfähigkeit. Oder:

Vier Fähigkeiten, ihr Mönche, muß der triebversiegte Mönch entfaltet und ausgebildet haben, um das höchste Wissen derart zu erklären. Welche vier? Die Fähigkeit der Tatkraft, die Fähigkeit der Achtsamkeit, die Fähigkeit der Einigung, die Fähigkeit der Weisheit. Oder:

Fünf Fähigkeiten, ihr Mönche, muß der triebversiegte Mönch entfaltet und ausgebildet haben, um das höchste Wissen derart zu erklären. Welche fünf? Die Fähigkeit des Vertrauens, die Fähigkeit der Tatkraft, die Fähigkeit der Achtsamkeit, die Fähigkeit der Einigung, die Fähigkeit der Weisheit. Diese fünf Fähigkeiten, ihr Mönche, muß der triebversiegte Mönch entfaltet und ausgebildet haben, um das höchste Wissen zu erklären: 'Versiegt ist die Geburt, vollendet der Brahma-Wandel, gewirkt das Werk, nichts Höheres gibt es über dieses hier', erkennt er da".

S.48.53. Der Übende

Das hab ich gehört. Zu einer Zeit weilte der Erhabene in Kosambi in der Gartenstiftung. Dort nun wandte sich der Erhabene an die Mönche:

"Gibt es wohl, ihr Mönche, einen Standpunkt, auf Grund dessen ein übender Mönch, der noch auf der Stufe des Übenden steht, erkennen kann: 'Ich bin ein Übender' und ein Mönch, der ausgeübt hat, schon auf der Stufe des Ausgeübten steht, erkennen kann: 'Ich bin ein Ausgeübter'?"

"Im Erhabenen wurzeln unsere Lehren ...".

"Es gibt, ihr Mönche, einen solchen Standpunkt.

Und was ist der Standpunkt, auf Grund dessen ein übender Mönch, der noch auf der Stufe des Übenden steht, erkennen kann: 'Ich bin ein Übender'? Da erkennt ein übender Mönch, ihr Mönche, wirklichkeitsgemäß: Das ist das Leiden, das ist die Leidensentwicklung, das ist die Leidensauflösung, das ist das zur Leidensauflösung führende Vorgehen.

Weiter sodann, ihr Mönche, führt sich der übende Mönch vor Augen: 'Gibt es wohl außerhalb einen anderen Asketen oder Brahmanen, der die Lehre ebenso wirklich, echt und wahrhaftig zeigt wie der Erhabene'? Und er erkennt: 'Nicht gibt es außerhalb einen anderen Asketen oder Brahmanen, der die Lehre ebenso wirklich, echt und wahrhaftig zeigt wie der Erhabene'. Auch das ist, ihr Mönche, ein Standpunkt, auf Grund dessen ein übender Mönch, der noch auf der Stufe des Übenden steht, erkennen kann: 'ich bin ein Übender'.

Und ferner noch, ihr Mönche, erkennt ein übender Mönch die fünf Fähigkeiten. Zwar ist er darüber, was ihr Ausgang ist, was ihr Höchstes ist, was ihre Früchte sind, was ihr Endziel ist, noch ohne leibhaftige Erfahrung, aber weise durchbohrend sieht er sie. Auch das ist, ihr Mönche, ein Standpunkt, auf Grund dessen ein übender Mönch, der noch auf der Stufe des Übenden steht, erkennen kann: 'Ich bin ein Übender'.

Und was ist, ihr Mönche, der Standpunkt, auf Grund dessen ein Mönch, der ausgeübt hat, der schon auf der Stufe des Ausgeübten steht, erkennen kann: 'Ich bin ein Ausgeübter'?

Da erkennt, ihr Mönche, ein ausgeübter Mönch die fünf Fähigkeiten und was ihr Ausgang, ihr Höchstes, ihre Früchte und ihr Endziel ist, das hat er sowohl leibhaftig erfahren als auch weise durchbohrend gesehen. Das ist, ihr Mönche, ein Standpunkt, auf Grund dessen ein ausgeübter Mönch, der schon auf der Stufe des Ausgeübten steht, erkennen kann: 'Ich bin ein Ausgeübter'.

Weiter sodann, ihr Mönche, erkennt der ausgeübte Mönch die sechs Fähigkeiten, die Fähigkeiten des Sehens, Hörens, Riechens, Schmeckens, Tastens und Denkens: 'Diese sechs Fähigkeiten werden sich ganz und gar, in jeder Weise, ohne Überrest auflösen und andere sechs Fähigkeiten werden nicht irgendwie irgendwann wieder erscheinen', erkennt er da. Auch das ist, ihr Mönche, ein Standpunkt, auf Grund dessen ein ausgeübter Mönch, der schon auf der Stufe des Ausgeübten steht, erkennen kann: 'Ich bin ein Ausgeübter'.

S.48.39. Das Feuer-Reibholz

"Diese fünf Fähigkeiten, ihr Mönche, gibt es.

Durch eine wohl zu empfindende Berührung bedingt, ihr Mönche, erscheint die Fähigkeit zu Wohl. Ist einem wohl, so erkennt man 'Mir ist wohl'. Ab der Auflösung der wohl zu empfindenden Berührung erkennt man, wie das dazugehörige Empfinden durch die wohl zu empfindende Berührung bedingt war: 'Die erschienene Fähigkeit zum Wohl löst sich auf, kommt zur Ruhe'.

Durch eine weh zu empfindende Berührung bedingt, ihr Mönche, erscheint die Fähigkeit zu Wehe. Ist einem wehe, so erkennt man 'Mir ist wehe'. Ab der Auflösung der wehe zu empfindenden Berührung erkennt man, wie das dazugehörige Empfinden durch die Wehe zu empfindende Berührung bedingt war: 'Die erschienene Fähigkeit zum Wehe löst sich auf, kommt zur Ruhe'.

Durch eine frohsinnig zu empfindende Berührung bedingt, ihr Mönche, erscheint die Fähigkeit zu Frohsinn. Ist man frohsinnig, so erkennt man 'Ich bin frohsinnig'. Ab der Auflösung der frohsinnig zu empfindenden Berührung erkennt man, wie das dazugehörige Empfinden durch die frohsinnig zu empfindende Berührung bedingt war: 'Die erschienene Fähigkeit zum Frohsinn löst sich auf, kommt zur Ruhe'

Durch eine trübsinnig zu empfindende Berührung bedingt, ihr Mönche, erscheint die Fähigkeit zu Trübsinn. Ist man trübsinnig, so erkennt man 'Ich bin trübsinnig'. Ab der Auflösung der trübsinnig zu empfindenden Berührung erkennt man, wie das dazugehörige Empfinden durch die trübsinnig zu empfindende Berührung bedingt war: 'Die erschienene Fähigkeit zum Trübsinn löst sich auf, kommt zur Ruhe'.

Durch eine gleichmütig zu empfindende Berührung bedingt, ihr Mönche, erscheint die Fähigkeit zum Gleichmut. Ist man gleichmütig, so erkennt man 'Ich bin gleichmütig'. Ab der Auflösung der gleichmütig zu empfindenden Berührung erkennt man, wie das dazugehörige Empfinden durch die gleichmütig zu empfindende Berührung bedingt war: 'Die erschienene Fähigkeit zum Gleichmut löst sich auf, kommt zur Ruhe'.

Gleichwie etwa, ihr Mönche, wenn, da zwei Holzscheite miteinander gerieben, miteinander geraspelt werden, Wärme entsteht, Feuer hervorbricht; und wenn eben dies, zwei Holzscheite auseinandergeraten, sich trennen, die erst entstandene Wärme sich auflöst und zur Ruhe kommt, ebenso nun auch, ihr Mönche, ist es mit jenen Gefühlen".